

Klimaschutz wird umgesetzt

Kommunaler Klimaschutz ist anspruchsvoll: Um langfristig Treibhausgasemissionen zu verringern, müssen Sie viele Aspekte berücksichtigen, Weichen stellen sowie zahlreiche Akteure einbeziehen und als Unterstützer gewinnen. Holen Sie sich dafür personelle und finanzielle Unterstützung! Projektsteuerung, Information und Moderation – das sind die Aufgaben von kommunalen Klimaschutzmanagerinnen und Klimaschutzmanagern. Auf diese Weise bringen sie die Umsetzung von bereits vorliegenden Klimaschutzkonzepten oder Teilkonzepten voran.

Personal für das kommunale Klimaschutzmanagement wird gefördert!

Mit der „Richtlinie zur Förderung von Klimaschutzprojekten in sozialen, kulturellen und öffentlichen Einrichtungen im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative“ (kurz: „Kommunalrichtlinie“) hat das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) ein Förderinstrumentarium geschaffen, das Kommunen bei ihren Klimaschutzaktivitäten unterstützt.

Schaffung einer Stelle für das Klimaschutzmanagement

Mit bis zu 65 Prozent der Sach- und Personalkosten fördert die Kommunalrichtlinie die Einrichtung einer Stelle für das Klimaschutzmanagement zur Umsetzung von Klimaschutz(teil)konzepten. Maßnahmen im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit zählen zusätzlich mit einem Umfang von max. 20.000 Euro zu den zuwendungsfähigen Ausgaben, aber auch Reise- und Teilnahmekosten zur Wahrnehmung von Qualifizierungs- und Fortbildungsangeboten oder Reisekosten für die Teilnahme an Vernetzungsveranstaltungen sind zuwendungsfähig.

Die Förderdauer der Personalstelle umfasst drei Jahre für Klimaschutzkonzepte und zwei Jahre für Klimaschutzteilkonzepte. Wenn Sie innerhalb der letzten zwölf Monate der geförderten Amtszeit ein Anschlussvorhaben beantragen, kann die Stelle für die Umsetzung weiterer Maßnahmen aus Ihrem Klimaschutzkonzept oder Teilkonzept um zwei bzw. ein Jahr verlängert werden.



Klimaschutzmanagement

Umsetzung
Klimaschutz-
(teil)konzept

Erfassung und
Auswertung
relevanter
Daten

Initiierung
investiver
Maßnahmen

Betreuung
kommunales
Energie-
management

Steigerung
des Einsatzes
Erneuerbarer
Energien

Kooperation
mit relevan-
ten Akteuren

Intensive
Öffentlich-
keitsarbeit

Der Umfang der Personalstelle richtet sich nach dem Umfang der vorgesehenen Aufgaben. Wenn im bereits vorliegenden Konzept oder Teilkonzept zahlreiche Maßnahmen für die Umsetzung vorgesehen sind, können Sie auch mehrere Personalstellen beantragen. Wichtig ist jedoch, dass mindestens Arbeit für eine Halbtagsstelle anfällt. Und: Die Stelle für das Klimaschutzmanagement kann ganzjährig beantragt werden. So kommt es zwischen der Beschlussfassung des kommunalen Klimaschutz(teil)konzeptes und der Umsetzung zu keinen unnötigen Verzögerungen.

Ausgewählte Klimaschutzmaßnahme

Im Rahmen einer bewilligten Stelle für das Klimaschutzmanagement ist es möglich, zusätzliche Förderung für eine ausgewählte Klimaschutzmaßnahme zu erhalten. Der Antrag für die ausgewählte Maßnahme kann ganzjährig innerhalb der ersten 18 Monate der geförderten Amtszeit für das Klimaschutzmanagement gestellt werden, die Laufzeit ist auf maximal 36 Monate beschränkt.

Beantragen Sie die ausgewählte Maßnahme noch im Jahr 2014, muss die Maßnahme mindestens 80 Prozent Treibhausgase einsparen und wird mit maximal 250.000 Euro bezuschusst. Ab 2015 müssen Sie mit Ihrer Maßnahme eine Treibhausgasreduzierung von mindestens 70 Prozent erreichen und erhalten dafür eine maximale Zuwendung von 200.000 Euro.

Die Auswahl des Klimaschutzmanagers

Mit der Auswahl des richtigen Klimaschutzmanagers für Ihre Kommune begeben Sie sich auf die Suche nach einer Person, die ein regelrechtes „Allround-Talent“ sein sollte. Denn Klimaschutzmanagement heißt nicht nur, fachlich fundiertes Wissen im Bereich Klimawandel, Klimaschutz und Klimaanpassung zu besitzen, technisches Know-How mitzubringen und Bilanzen und Statistiken auswerten zu können. Zusätzlich sind Erfahrungen in Veranstaltungsmanagement, Kommunikation und Außendarstellung gefragt. Ihre künftige Fachkraft braucht also ein breites Profil, um das Klimaschutz(teil)konzept Ihrer Kommune erfolgreich umzusetzen.

Haben Sie ein solches „Allround-Talent“ für Ihre Kommune gefunden? Herzlichen Glückwunsch! Doch bei allen Fertigkeiten dieser Person – die Umsetzung eines Klimaschutz(teil)konzeptes darf nicht allein auf ihren Schultern lasten. Nur mit vereinten Kräften lässt sich die „Aufgabe Klimaschutz“ bewältigen. Zu den wichtigsten Mitstreitern zählen – wie auch bei der Erarbeitung Ihres Konzeptes – die eigene Verwaltung, die klimaschutzrelevanten Akteure vor Ort sowie die Bürger und Bürgerinnen.

Damit das Klimaschutzmanagement überzeugen kann, ist es wichtig, dass die kommunalen Klimaschutzaktivitäten nicht als Einzelaktionen oder Aktivismus, sondern als abgestimmtes und umfassendes Engagement wahrgenommen werden. Die Einbindung



© Stephanie Holschäeger (pixelo.de)



© Vladimir Kolobov (fotolia.com)

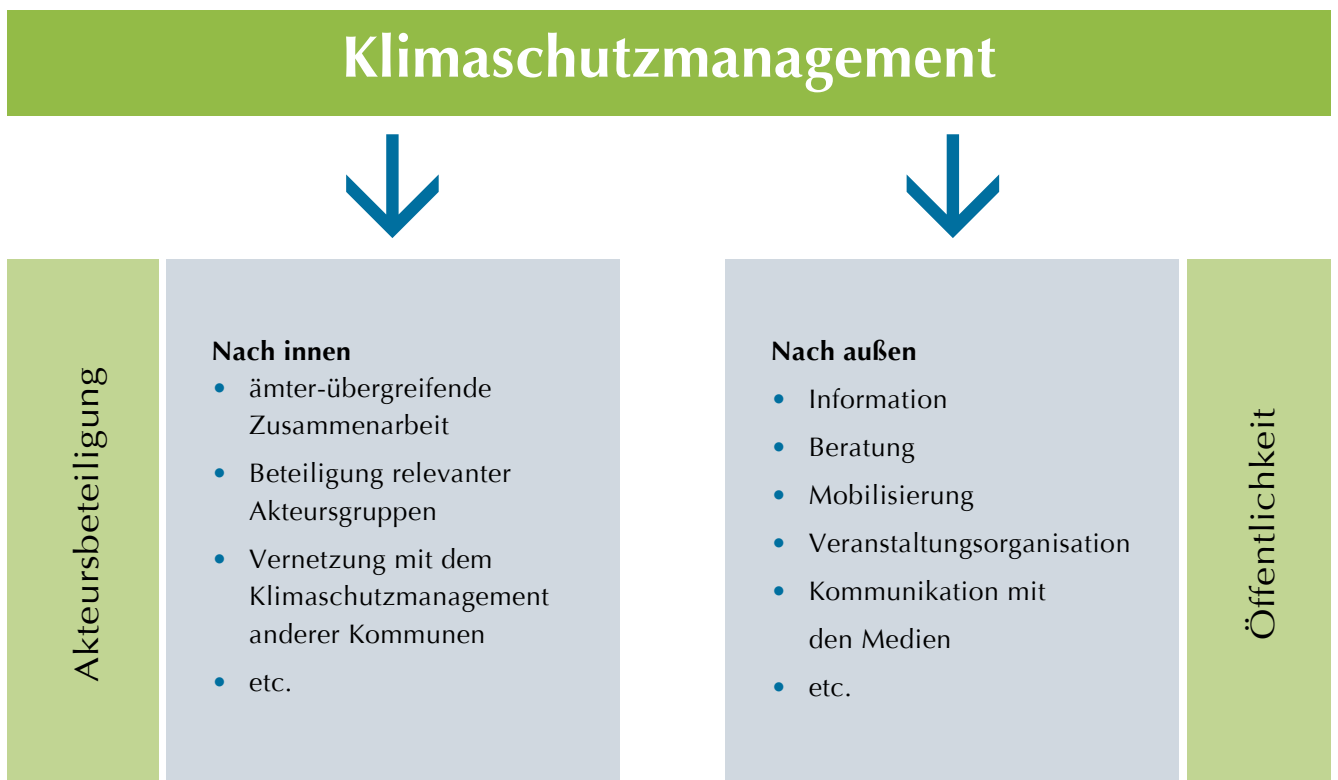
aller relevanten Ressorts innerhalb der Verwaltung sollte deshalb selbstverständlich sein, Planung und Umsetzung konkreter Klimaschutzprojekte müssen zum Thema in ressortübergreifenden Arbeitssitzungen gemacht werden. Ebenso hilfreich ist die Vernetzung mit dem Klimaschutzmanagement anderer Kommunen.

Wie intern so auch öffentlich: Sie sollten auch die Bürgerschaft regelmäßig über die geplanten Klimaschutzmaßnahmen und den Stand der Umsetzung informieren und verdeutlichen, wer zur Erreichung der kommunalen Klimaschutzziele beitragen kann. Denn nur mit Hilfe von Unterstützern und Multiplikatoren werden kommu-

nale Klimaschutzaktivitäten erfolgreich. Besonders für Themen, die sich an weite Teile der Bevölkerung richten, empfiehlt sich eine breit angelegte Öffentlichkeitsarbeit. Infoveranstaltungen, Printkampagnen und regelmäßige Mitmach-Aktionen sind hilfreich, um Aufmerksamkeit und Interesse in der Bevölkerung zu wecken. Ein Klimaschutz-Leitbild mit Logo und Slogan trägt zur Wiedererkennung und Identifikation bei.

Es gibt bereits gute Beispiele!

Es gibt bereits zahlreiche Klimaschutzmanagerinnen und Klimaschutzmanager im Land, die sich in ihren





Kommunen auf unterschiedlichste Weise einsetzen. Das Service- und Kompetenzzentrum: Kommunal Klimaschutz (SK:KK) stellt regelmäßig besonders gelungene und interessante Beispiele vor. Lesen Sie nach, welche Landeshauptstadt insgesamt zehn Personalstellen für den Klimaschutz geschaffen hat, informieren Sie sich, wo ein interkommunales Klimaschutzmanagement gleich mehrere Kommunen auf die Erfolgsspur gebracht hat und lassen Sie sich inspirieren von einer Hansestadt, die ihren engagierten Schulklassen einen Umweltpokal verleiht.

Sie möchten sich persönlich mit Klimaschutzmanagerinnen und Klimaschutzmanagern austauschen? Das SK:KK veranstaltet regelmäßig Vernetzungstreffen, bei denen Sie Mitstreiterinnen und Überzeugungstäter treffen können. So ziehen Sie nicht nur in Ihrer eigenen Kommune, sondern bundesweit an einem Strang. Nutzen Sie dies für Ihre eigene Arbeit – denn auch die Teilnahme an Vernetzungstreffen ist über die Kommunalrichtlinie förderfähig.

Sie haben akuten Gesprächsbedarf, Fragen oder Probleme im Praxisalltag? In der Klimaschutz-Community auf der Internetseite des SK:KK können Sie sich in einem geschützten Raum, ohne neugierige Mitleser, mit anderen austauschen. ●

- ▶ Die aktuellen Förderbedingungen der Kommunalrichtlinie sowie ausführliche Merkblätter hierzu finden Sie unter: www.klimaschutz.de/kommunen/kommunalrichtlinie
- ▶ Infos zur Nationalen Klimaschutzinitiative finden Sie unter: www.klimaschutz.de
- ▶ Publikationen des SK:KK sind kostenlos erhältlich und stehen als Download zur Verfügung unter www.klimaschutz.de/kommunen/infothek



Service- und Kompetenzzentrum: Kommunal Klimaschutz

beim Deutschen Institut für Urbanistik gGmbH

www.klimaschutz.de/kommunen
Beratungshotline: 030/39001-170